Calwer Wochenblatt

№ 240. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 84. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 9 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 14. Oktober 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt ½jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ½jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden f. d. Arbeiterversicherung werden veranlaßt, die **Quittungskarten der zum Militärdienst einberufenen Versicherten** zur Aufrechnung einzuziehen, damit die Karten nicht während der Dienstzeit in Verlust geraten. Die Karten sind, auch wenn sie mit Marken nur teilweise gefüllt sind, aufzurechnen und mit der nächsten Vierteljahrssendung hieher vorzulegen.

Nach beendigter Militärzeit ist besonders darauf zu achten, daß diese in der neu auszustellenden Quittungskarte zur Aufrechnung kommt.

(Erl. der Vers.-Anstalt vom 24. v. Mts. Amtsbl. S. 57.)

Calw, 13. Oktober 1909.

K. Oberamt. Voelter.

Tagesneuigkeiten.

K. Calw. Am 7. Oktober waren es 25 Jahre, daß das hiesige Kranken- und Armenhaus von zwei Stuttgarter Schwestern übernommen worden ist. Liebe Freunde machten der immer noch dort tätigen Schwester Johanna diesen Tag, durch dankbare Anerkennungen, zu einem schönen Ehren- und Freudentag. Gottes Segen ruhe auch ferner auf ihr!

Stammheim 14. Okt. Soeben durcheilt die erschütternde Nachricht unsern Ort, daß unser verehrter alt Schultheiß Ernst an den Folgen einer Operation im Wilhelmsspital in Stuttgart gestorben ist. Beinahe 30 Jahre lang stand Herr Schultheiß Ernst an der Spitze unserer Gemeinde und nicht bloß in seiner Gemeinde, sondern auch im ganzen Bezirk war der tüchtige und erfahrene Ortsvorsteher beliebt und geschätzt. Im Frühjahr dieses Jahres nötigten ihn die zunehmenden Beschwerden des Alters, sein schweres Amt niederzulegen und in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, den er leider nur kurze Zeit genießen durfte. Ein schmerzhaftes Blasenleiden veranlaßte ihn in Stuttgart Heilung zu suchen, da sich das Leiden aber schnell verschlimmerte, mußte er sich einer Operation unterziehen, deren Folgen er nun erlegen ist. — Sein Andenken wird in der hiesigen Gemeinde noch lange im Segen bleiben. — Die Beerdigung wird voraussichtlich am Samstag Nachmittag 2 Uhr stattfinden.

Nagold 12. Okt. Gestern vormittag verunglückte Bäckermeister Lehre in seiner Scheuer durch Abstürzen; er erlitt eine Kopfwunde und innere Verletzungen.

Stuttgart 13. Okt. In Sachen des Juwelendiebstahls ist bei der Kriminalpolizei die Nachricht eingelaufen, daß heute früh der eine der beiden Einbrecher, Schilling (alias Valenta), in Frankfurt a. M. festgenommen worden ist.

Stuttgart 13. Okt. Die „Schwäbische Tagwacht" schreibt: Letzter Tage saßen Vertreter der Brauer und der Wirte einträchtiglich beisammen, um über eine Erhöhung des Bierpreises zu beraten. Die Brauereien wollen die ganze Last der neuen Steuer auf die Wirte abwälzen, diese wiederum gedenken, die Konsumenten mit einer Bierpreis-Erhöhung zu beglücken. Das 4/10-Glas soll in Zukunft statt 10 ₰ 11 ₰ kosten, das Halbliter wird von 12 auf 13 ₰ erhöht. Ueber den Termin des Inkrafttretens der Bierpreiserhöhung ist man sich noch nicht ganz einig geworden. Anzuerkennen ist das freundliche Bemühen der Brauer und Wirte, den Konsumenten jedes Kopfzerbrechen über die Frage der Bierpreiserhöhung zu ersparen. Sie beschließen einfach, und der Konsument bezahlt. Damit ist die Frage erledigt. Wir bezweifeln nur, ob die Masse der organisierten Arbeiterschaft bei der Verfügung über ihren Geldbeutel sich so ohne weiteres ausschalten läßt. Die Herren Brauer und Wirte müssen schon gestatten, daß auch die politische und gewerkschaftliche Organisation zu der Angelegenheit Stellung nehmen. Die Brauer, die jede Belastung von sich abwälzen möchten, können bis dahin vielleicht auch die Preisfrage lösen, wie es kommt, daß an auswärtige Abnehmer trotz weit höherer Fracht und Lagerungskosten das Bier um 1—2 ℳ pro Hektoliter billiger abgegeben werden kann als an Stuttgarter Wirte, die jederzeit leicht und ohne große Kosten mit Bier versorgt werden können.

Stuttgart 13. Okt. Von der Fiskalität der Reichspostverwaltung, vor der uns Schwaben der Himmel in Gnaden bewahren möge, legt ein Vorgang ein drastisches Zeugnis ab, über den in der Frankfurter Zeitung wie folgt berichtet wird: Die verschiedenen Betriebe auf der Jla hatten gestern morgen eine unangenehme Ueberraschung, indem ihnen die Postbehörde die Telephone entfernen ließ. Es stellte sich heraus, daß die Anschlüsse auf drei Monate vereinbart waren, weil man damit rechnete, daß die Ausstellung in den ersten Oktobertagen geschlossen würde. Die Postbehörde ließ sich nicht dazu bereit finden, die Apparate bis zum 17. Oktober dem Schluß der Ausstellung gegen entsprechende Vergütung in Betrieb zu lassen, verlangte vielmehr, daß noch drei weitere Monate zu bezahlen seien, wenn das Telephon noch die 6 letzten Tage den seitherigen Inhabern zur Verfügung bleibe. Die Frage liegt nahe, ob ein derartiges Vorgehen einer Ausstellung gegenüber zu billigen ist, die ganz speziell der Post (Ansichtskarten, Telephongespräche, Telegramme 2c.) außerordentlich große Einnahmen verschafft hat. Gerade bei der Liquidation wird sich das

---

Im Klosterhof.

Roman von B. v. Lancken.

(Fortsetzung.)

„Weißt Du von dem neuesten Entschluß der Mama?" fragte Anna ihren Vetter.

„Wie sollte ich, Liebste? Habe ich Armand doch gestern nachmittag erst gesehen, und heute trafen wir uns bei der Horst."

„Bei der Horst? Ach, die schöne Eveline ist noch in Berlin? Welch Wunder! Also gut — Mama nimmt eine junge Dame ins Haus."

„Die Tochter einer Jugendfreundin, und damit die Sache einen Namen hat, ist mir besagte junge Dame als Gesellschafterin octroyiert," erzählte Anna lachend.

„Das ist wieder eine von Tante Mariannens Großmutshandlungen, und Du, Anna, scheinst auch gar nicht gegen diese octroyierte Gesellschafterin Opposition zu machen. Das finde ich durchaus rührend."

„Wieso? Man kann doch ein junges Mädchen aus guter Familie, das allein zurückbleibt, nicht verlassen, zumal die Mütter intime Freundinnen waren? Wahrscheinlich ist es auch nur ein Uebergang, und Fräulein v. Herrnstein wird sich über kurz oder lang einen anderen Wirkungskreis suchen."

„Hm, nicht übel; und ist diese junge Dame etwa schon in dem Klosterhof?"

„Nein, ach nein," rief Armand mit einem humoristischen Jammerton. „Mama schrieb mir gestern, Fräulein v. Herrnstein habe sie nicht gleich begleiten können, weil das Ordnen des Nachlasses und die Lösung ihrer Verpflichtungen als Lehrerin in verschiedenen Familien ihre Anwesenheit hier noch notwendig mache. Wir, Anna und ich, sollen sie für die Heimreise unter unsere schützenden Fittiche nehmen. Hier ist die Adresse."

Er zog seine Brieftasche, entnahm ihr den Brief seiner Mutter und reichte ihn der Schwester.

„Da — die angestrichene Stelle."

„Inge v. Herrnstein, Alexanderstraße 16 IV bei Frau Kummer —" las sie. „Sehr verlockend klingt das gerade nicht. Nun ich werde heute noch an das junge Mädchen schreiben, damit sie mich morgen im Hotel aufsucht."

Nach dem Diner kehrte Anna in den „Kaiserhof" zurück, und die beiden Herren verlebten den Abend im Klub.

Es wurde gespielt, und Armand hatte gegen seine Gewohnheit Glück. Callein wohnte im Windsor-Hotel und ging früher fort, als sein Vetter. Während des Auskleidens und als er dann wach im Bett lag, erinnerte er sich plötzlich wieder jenes Mädchens, das ihm an der Konditorei von Josty aufgefallen war. — Er mußte vor sich hinlächeln, gähnte und reckte die Arme über den Kopf; er wollte diese kleine Sache abtun, wie so manche andere. Was war es denn auch besonderes gewesen. Ein junges Mädchen in Trauer, eine vornehme Erscheinung, anmutige Bewegungen, ein kleiner Fuß, ein feines Profil. Für einen in bezug auf Frauenschönheit verwöhnten Mann wie Markus Callein wenig, aber doch genügend, um sich seinem Gedächtnis einzuprägen. Merkwürdig! Wenn er ehrlich sein wollte, hatte die Fremde sein Interesse in ganz besonderer Weise gefesselt, sie beschäftigte ihn noch. Seine Einbildungskraft war in ganz befremdlicher Weise erregt und obgleich er wußte, daß er die Unbekannte wahrscheinlich niemals wiedersehen, ihr nie wieder begegnen würde, konnte er seine Gedanken nicht von ihr losmachen.

Er wußte nicht, was er aus sich machen sollte, drehte sich auf die andere Seite, um zu schlafen, aber der Schlaf kam nicht, und als er endlich kam, träumte er allerlei wunderliches Zeug.

Inge von Herrnstein bewohnte wieder das bescheidene Stübchen, das sie mit ihrer Mutter innegehabt hatte. Der kleine Nachlaß war rasch

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Fehlen der gewohnten Telephonverbindung besonders unangenehm bemerkbar machen.

Stuttgart 13. Okt. (Strafkammer.) Fahrlässigkeit oder Vorsatz? diese Frage beschäftigte die Strafkammer eingehend in einer Verhandlung gegen den Steinbrucharbeiter Heinrich B. aus Zuffenhausen wegen gefährlicher Körperverletzung. Der Angeklagte hatte an einem Julitage mit mehreren Kameraden gezecht. In heiterer Stimmung kamen B. und ein andererer Teilnehmer der Gesellschaft auf den unsinnigen Gedanken, mit einander zu fechten. Mit einem an einem Stock befestigten Messer bewaffnet gingen sie aufeinander los und lieferten sich, allerdings scherzweise, ein regelrechtes Gefecht. Plötzlich erhielt der Partner des B. von diesem einen tiefen Stich in die Brust, der ihn sofort kampfunfähig macht. Der Verletzte mußte in das Spital überführt werden, wo er vier Wochen schwer krank darniederlag. Auf die von Seiten der Hospitalverwaltung erstattete Anzeige hin wurde gegen B. das Verfahren eingeleitet, wobei das Gericht von der Annahme ausging, daß B. seinem Partner den Stich absichtlich beigebracht habe. Vor Gericht bestritt der Angeklagte, sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht zu haben. Er stellte den Vorgang in der Weise dar, daß der Gestochene in seinem Eifer selbst in das zur Abwehr bereit gehaltene Messer hineingefallen sein. Der Verletzte selbst konnte keine genaue Schilderung des Vorgangs geben. Auch die Zeugenvernehmung ergab kein klares Bild. Der Staatsanwalt hielt trotzdem den Angeklagten für überführt, absichtlich den schweren Stich geführt zu haben und beantragte eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren. Das Gericht hielt jedoch die Frage, ob fahrlässige oder vorsätzliche Körperverletzung vorliegt, nicht für völlig geklärt und vertagte zum Zweck weiterer Zeugenvernehmung die Verhandlung.

Zuffenhausen 13. Okt. Ein Bankinstitut wird Zuffenhausen in der allernächsten Zeit erhalten. Es handelt sich um die Niederlassung eines größeren württembergischen Bankunternehmens.

Zuffenhausen 13. Okt. Zu dem bereits gemeldeten Einbruchdiebstahl im Kontor der Firma Württembergische Eisenwerke wird noch folgendes berichtet: In der Nacht vom 9. auf 10. ds. Mts., während der Wächter der Nachtwach- und Schließdienstgesellschaft seinen Gang bei den Württembergischen Eisenwerken dahier machte, bemerkte er in nächster Nähe, beim Fußweg Friedrichswahl-Zuffenhausen, zwei Mannspersonen. Der eine trug einen anscheinend schweren Sack mit Inhalt bei sich, der andere einige Zigarrenschachteln. Der Mann mit dem Sack entwich und dadurch machten sich beide verdächtig; der zurückgebliebene Mann wurde sodann unter Beihilfe eines Bahnbediensteten festgehalten und der hiesigen Polizei zugeliefert, durch welche in gleicher Nacht der Entwichene ausfindig gemacht und festgenommen wurde. Die Untersuchung hat sodann ergeben, daß die Verdächtigen in jener Nacht die Kantine des noch im Bau begriffenen neuen Proviantamts beim Pragwirtshaus erbrochen und aus dieser alles mitlaufen ließen, was ihnen unter die Finger kam. Bemerkenswert dürfte sein, daß die Diebe 52 Laib Käse und Eier zu ihrem Frühstück sich auserwählten. Sie stahlen auch einige Kisten Zigarren, einige Schachteln Zigaretten ꝛc. Die Täter, welchen keine Zeit gelassen wurde, an dem Erbeuteten sich zu laben, wurden in der Person des Albert Hack von Neulautern OA. Weinsberg und August Huber von Hemmendorf OA. Rottenburg an das K. Amtsgericht Stuttgart eingeliefert. Sie sind beide vorbestraft und können nun der Oeffentlichkeit vorläufig nicht mehr schädlich werden. Der Bestohlene ist wieder im Besitz seiner Habe.

Reutlingen 13. Okt. Ueber den Stand der Typhus- und typhösen Erkrankungen lassen sich keine bestimmten Zahlen angeben, da man im Publikum geneigt ist, sich bei der Einschätzung der Verbreitung der Krankheit auf Zahlen zu versteifen, die nicht im geringsten den wahren Stand der Krankheit darstellen, weil natürlich auch alle Verdächtigen eingerechnet werden, die in einigen Tagen wieder entlassen werden können, oder bei denen sich die Krankheit als harmlos erweist. Trotz aller Versuche hat man bis jetzt den Ursprung der Infektion noch nicht gefunden.

Dürrmenz-Mühlacker 13. Okt. Wie bekannt, wurde im Jahre 1855 auf der Markung Dürrmenz ein Bohrversuch auf Steinkohle angestellt, der ergebnislos verlief. Bekannt ist auch, daß die den Uebergang vom Muschelkalk zum Keuper bildende Lettenkohlenschicht auf Mühlacker Seite Andeutungen von Kohle führt. Nun hat neuerdings eine tiefe Ausbaggerung auf dem Abbaugelände der Ziegelei von Gebrüder Vetter ein stärkeres Kohlenflöz angeschnitten, das nach Beschaffenheit, Mächtigkeit und Ausdehnung Beachtung, mindestens von wissenschaftlicher Seite, verdient. Die Kohle lagert etwa 15—20 m unter Oberfläche, in eine mächtige Lehmschicht eingeschlossen. Es ist ein jüngeres Produkt, wohl der jüngeren Interglazialzeit entstammend: diluviale Braunkohle, eine holzige Masse, die Holzstruktur teilweise noch vollkommen deutlich, noch ganze Stämme bildend (Eichenholz) oder von loserem, blättrigem Gefüge. Die Kohle ist unvermischt, d. h. ohne erdige Beimengungen, nur stark wasserhaltig, brennt leicht, flammend, könnte also nach dem Trocknen ohne weiteres verheizt werden. Die Mächtigkeit wird auf 2 m, an anderer Stelle auf 3 m angegeben. Auch die Ausdehnung erscheint beträchtlich, selbst wenn es sich, wie anzunehmen, nur um eine Kohlenmulde handelt. Wenigstens ergab die Erbohrung eines Brunnens, der etwa 400 m entfernt liegt, und dessen Tiefe 56 m beträgt, denselben Aufschluß: 3 m mächtige Kohle in einer Tiefe von 18 m. An Einschlüssen tierischen Ursprungs fand man hier bereits vor 3 Jahren den großen Mahlzahn eines Mammut, sowie Knochen dieser Tiergattung; auch ein Kennzeichen für die Zeit der Entstehung des Flözes. Ob sich der Abbau lohnen würde, könnte nur durch weitere Bohrversuche ermittelt werden.

Schramberg 13. Okt. Der 15jährige Georg Stengle wurde an das Amtsgericht nach Oberndorf eingeliefert. Er ist wegen Diebstahls (62 ℳ) am Samstag abend verhaftet worden. Das Bürschchen hatte das Geld aus der Tasche eines Rockes einer Hausbewohnerin gestohlen. Einen Teil davon hatte er bereits vernascht, als er verhaftet wurde. Die Eltern, die bis jetzt der Gemeinde zur Last lagen, setzten der Verhaftung ihres Sprößlings den größten Widerstand entgegen.

Ulm 13. Okt. Vorgestern überfuhr ein Fahrradhändler in der Glöcklerstraße die junge Frau des Architekten H. Moser, die aufs Pflaster geschleudert wurde und einen Schädelbruch davontrug. Die Frau hat erst gestern vormittag das Bewußtsein erlangt, doch scheint das Befinden erfreulicherweise ein zufriedenstellendes zu sein. Wie sie selbst angibt, fällt dem Radfahrer keine Schuld an dem Vorfalle zu.

Tettnang 13. Okt. In Apflau ist in voriger Woche, vermutlich am Freitag abend nach Einbruch der Nacht, im Schlafzimmer eines Bauernhauses ein Kleiderkasten erbrochen und ausgeraubt worden. Gestohlen wurde: ein goldener Ring, ein silberner Rosenkranz, eine silberne Taschenuhr mit silberner Kette, eine Nickeluhr mit Doublekette, ein vernickelter Revolver, ein Hut, ein neuer dunkler Anzug, eine dunkelgestreifte neue Hose, eine Juppe und Weste, sowie ein Geldbeutel mit etwa 20 ℳ Inhalt und ein Waldseer Landwirtsch. Lotterielos, angeblich Nr. 12 822. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Pforzheim 13. Okt. Gestern wurde vor der Karlsruher Strafkammer wieder eine große Pforzheimer Schnipfler-Affäre verhandelt, in der es sich um aus hiesigen Fabriken

---

geordnet; alte Möbel, die bei einem Spediteur untergestellt waren, wurden verkauft; es lohnte nicht, noch länger Geld für ihre Unterbringung zu zahlen, da sie an und für sich keinen Wert hatten. — Da Inge aller Wahrscheinlichkeit nach sich fürs erste nicht selbst etablieren würde, wenn überhaupt noch mal: zunächst war sie viel zu jung, um daran zu denken, und zweitens schien ihr Aufenthalt im Klosterhof doch auf eine ziemlich lange Dauer berechnet. Der juristische Beistand von Frau von Ferni hatte dem jungen Mädchen bei allen notwendigen Erledigungen mit Rat und Tat zur Seite gestanden und auch die Anlage und Verwaltung des kleinen Kapitals übernommen, das ihr zugefallen war. Jetzt war alles geordnet, Inge hatte sich vom Doktor Illing verabschiedet und war eben mit dem Packen ihres kleinen Koffers fertig geworden, als der Brief Anna von Fernis eintraf, der sie für den nächsten Vormittag in den „Kaiserhof" berief. Sie sah dieser Begegnung mit einer gewissen Unruhe entgegen. Wie würde das fremde reiche Mädchen ihr gegenübertreten? Würde sie die Herzensgüte der Mutter haben, würde sie ihre Aufnahme in die Familie überhaupt gern sehen? Trotz dieser bangen Zweifel zögerte Inge nicht eine Minute länger, als nötig war. Sie verabschiedete sich in warmen Worten von ihrer Wirtin und fuhr nach dem „Kaiserhof." Der Portier kannte sie von ihrem Aufenthalt mit Frau von Ferni und als sie nach dem Fräulein fragte, wurde sie mit der Beflissenheit und Höflichkeit empfangen, wie man sie in vornehmen Hotels Leuten entgegenbringt, die mit sehr langjährigen, sehr vornehmen und reichen Gästen in Verbindung stehen. Eine kleine Nuance weniger servil allerdings, als den Fernis selbst gegenüber.

Kaum fünf Minuten früher hatte Markus Callein sich von seinen Verwandten verabschiedet, um mit dem Mittagszuge nach Hamburg zu fahren und sich von dort nach Amerika einzuschiffen. Während Inge den Lift bestieg, benutzte Callein die Droschke, die sie eben verlassen und die nun leer in langsamem Tempo an der Dreifaltigkeitskirche vorbei die Mohrenstraße entlang fuhr. — —

Anna von Ferni hatte in ihrem Salon ein Frühstück servieren lassen und erwartete Inge und ihren Bruder, später wollte man eine Fahrt nach dem Tiergarten machen. Langsam schritt sie in dem eleganten Raum hin und her, dem sie durch einige Bücher und allerlei ihr unentbehrliche Kleinigkeiten etwas von dem schablonenhaften Charakter des Hotel-Salons genommen; ein schönes Arrangement von Rosen und Orchideen, eine Aufmerksamkeit ihres Vetters, trug dazu bei, den Eindruck vornehmer Behaglichkeit zu erhöhen. Anna von Fernis Züge waren ernst, es lag etwas wie Trauer und Resignation darauf, und ein paarmal betupfte sie mit dem feinen Battisttuch ihre Augen, wie wenn sie dort eine Träne fortwischen wollte, als ein leises, diskretes Klopfen an der Türe sie sehr schnell ihre Fassung wiedergewinnen ließ. Sie zwang die Tränen zurück und rief „Herein!"

„Fräulein von Herrnstein!" meldete mit einer devoten Verbeugung der Zimmerkellner.

„Ich lasse bitten."

Inge überschritt die Schwelle, die Tür schloß sich hinter ihr, die beiden fremden Mädchen traten sich zum erstenmal gegenüber, und Anna von Fernis Augen ruhten prüfend auf der vor ihr Stehenden. Es lag so viel vornehme Bescheidenheit in Inges Haltung, so viel Trauer auf ihrem bleichen Gesichtchen und ein so tiefer, inniger Ausdruck in ihren Augen, als sie diese jetzt aufschlug, daß Anna von Ferni sehr wohl das Entzücken begriff, mit dem ihre Mutter über Inge geschrieben. Sie streckte ihr beide Hände entgegen.

„Liebes Fräulein von Herrnstein", rief sie warm, „Mama hat mir von dem schweren Verlust geschrieben, der Sie betroffen hat. So jung und schon verwaist! Aber seien Sie nicht mutlos, ich hoffe, Sie werden es lernen, sich in unserem Kreise wohl zu fühlen."

„Sie sind sehr gütig, sehr gütig, ich danke Ihnen herzlich," flüsterte das junge Mädchen, mit aufsteigenden Tränen kämpfend, „sehr gütig, ebenso wie Ihre liebe Frau Mutter." (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gestohlene Goldwaren im Werte von 40 000 ℳ handelte. Es wurden mehrere Angeklagte verurteilt, darunter die Stuttgarter Juweliere Jaques Zimmer, Vater, und Julius Zimmer, Sohn. Ersterer erhielt 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, der Sohn 1 Jahr 4 Monate und 3 Jahre Ehrverlust. Die beiden Zimmer hatten den Pforzheimer Dieben das Gold abgenommen. — Eine große Versammlung von Goldarbeitern und Goldarbeiterinnen in Hanau nahm Stellung zu den Vereinbarungen mit dem Arbeitgeberverband und erklärte sich einstimmig damit einverstanden. Die Lohnverhältnisse sollen in der Weise geregelt werden, daß der Metallarbeiterverband eine Statistik aufstellt und nach dieser eine Erhöhung bezw. Regelung der Löhne erfolgt.

Aus Baden 13. Okt. In Donaueschingen ist heute Nacht nach 12 Uhr eine Stallung des Fürsten von Fürstenberg, der sogenannte Sennhof, mit vielen Futtervorräten abgebrannt. Das Feuer dürfte durch Selbstentzündung von naß eingebrachtem Futter entstanden sein. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich.

Augsburg 13. Okt. Heute abend 7 Uhr gab die Stadtverwaltung zu Ehren der Besatzung des Luftschiffes Parseval III im Hotel „drei Mohren" ein Souper. Oberbürgermeister Wolfram gab seiner Freude Ausdruck, daß das Luftschiff den Namen des Mannes trage, der von Augsburg ausgegangen und in Augsburg seine Technik entwickelt habe. Ganz besonders freue ihn, daß wesentliche Bestandteile des Luftschiffes auf Augsburger Boden entstanden seien. Er schloß mit einem Hoch auf die kühnen Luftschiffer. Oberleutnant Stelling erwiderte und gab u. a. seinem Bedauern Ausdruck, daß die Ankunft infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse nicht schon gestern erfolgen konnte und schloß mit Dankesworten für den überaus herzlichen Empfang, den die Stadt ihnen bereitet habe. Die Weiterfahrt wird voraussichtlich morgen früh 9 Uhr erfolgen.

Berlin 13. Okt. Als der Schlächtermeister Maiwald mit seinem Wagen am Wittenauer Weg bei Rosenthal gestern abend eine Bahnschranke passierte, wurde das Fuhrwerk von einem Zug der Liebenwalder Kleinbahn überfahren. Vier Personen wurden getötet, zwei schwer und zwei leichter verletzt. Der Uebergang kann nicht gesperrt werden, da Barrieren nicht vorhanden sind. Das Fuhrwerk Maiwalds wurde vom Zuge ein Stück weit geschleift und gänzlich zertümmert. Die Insassen wurden teils aus dem Wagen geschleudert, teils unter den Trümmern begraben. Der Lokomotivführer bremste sofort und gab Gegendampf, konnte das Unglück aber nicht mehr aufhalten.

London 13. Okt. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich in Piccadilly. Eine Miß Holkirk ließ sich bei dem Damen-Friseur Leon shampooieren. Beim Trocknen gerieten die Haare in Brand. Die Frau und die Tochter Leons wollten die Flammen ersticken, gerieten aber dabei selber in Brand. Alle drei Frauen rannten schreiend und brennend auf die Straße. Hinzueilende Schauspieler von einem gegenüber liegenden Theater erstickten zwar die Flammen, aber zu spät. Die Frauen waren furchtbar verbrannt. Miß Holkirk und Miß Leon sind an den Brandwunden gestorben, Frau Leon liegt hoffnungslos darnieder.

Der Kaiser und der Otto-Heinrichsbau. Ueber die Anwesenheit des Kaisers im bischöflichen Palais zu Frauenburg am 8. Oktober wird der „Germania" mitgeteilt, daß die Unterhaltung eine sehr lebhafte und angeregte war. Sie bewegte sich fast ausschließlich auf dem Gebiete der Kunst. Herrn Baudirektor Max Meckel-Freiburg i. B., den Erbauer des Kopernikus-Denkmals, zog der Kaiser in ein längeres Gespräch über den gegenwärtigen Zustand des Otto-Heinrichsbaues des Heidelberger Schlosses und betonte mit größter Entschiedenheit, daß derselbe wieder neu gebaut und seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben werden müßte, jetzt, da es noch möglich sei, an der Hand des noch Vorhandenen das bebedeutende Bauwerk wieder herzustellen und den späteren Generationen zu erhalten. Ganz Deutschland sei an dem Wiedererstehen dieses hervorragenden Werkes deutscher Kunst interessiert, unbekümmert um die Wünsche gewisser Archäologen und Liebhaber von Ruinen. — Zu dieser Meldung bemerkt das „Heidelb. Tagbl.": „Beim Lesen dieser Nachricht — ihre Richtigkeit vorausgesetzt — wird man sich eines Kopfschüttelns und vielleicht auch des Gefühls aufsteigender Bitterkeit nicht erwehren können. In der Heidelberger Schloßbaufrage haben maßgebende Sachverständige gesprochen und die maßgebende badische Volksvertretung ihr Votum abgegeben. Und damit sollte es Ruhe werden. Die Heidelberger Schloßbaufrage ist und bleibt eine spezifisch badische Angelegenheit und eine Einmischung von unbeteiligter Seite muß unter allen Umständen zurückgewiesen werden. Das umso mehr, als man — bei allem schuldigen Respekt vor anderem Geschmack — nach wie vor behaupten muß: das Heidelberger Schloß kann, was es ist und war, nur in seiner derzeitigen Gestalt bleiben. Und wird in dieser Gestalt allzeit besser wirken, als andere nach bestimmten Ideen wieder aufgebaute Burgen." — Ebenso schroff äußert sich die „Frkf. Ztg." in dieser Angelegenheit.

Marktberichte.

Calw 13. Okt. Dem heutigen Viehmarkt waren 324 Stück Rindvieh zugeführt. Milchvieh war begehrt, in den übrigen Sorten ging der Handel flau. Verkauft wurden 36 St. Ochsen und Stiere zu 760—1242 ℳ das Paar, 42 St. Kühe und Kalbeln zu 210—432 ℳ das St., 23 St. Kleinvieh zu 96—230 ℳ, 7 Kälber zu 68—115 ℳ. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 381 Milchschweine, 90 Läufer, Preis 20—48 ℳ für erstere, 90 ℳ pro Paar für Läufer. Handel etwas flau.

Calw 14. Okt. (Obstpreise.) Anfangs dieser Woche wurden hier für den Ztr. Aepfel 5.80—6 ℳ bezahlt. Von neu eingetroffenen Waggons schönem hess. Mostobst wird heute der Ztr. Aepfel zu 6 ℳ abgegeben, Birnen zu ℳ 4.80.

Amtliche und Privatanzeigen.

Aufgebot.

Der Georg **Rathfelder**, Maurer in Altbulach, hat das Aufgebot des Hypothekenbriefs, welchen das K. Grundbuchamt Altbulach am 24. Dezbr. 1900 über eine im Grundbuch von Altbulach, Heft 18, eingetragene und auf Gebäude 6 und 6a sichergestellte Forderung von 500 ℳ der Marie Hartmann unter Vormundschaft des Johannes Lutz, Molkers in Altbulach, ausgestellt hat, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag, den 27. Januar 1910, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Calw, den 8. Oktober 1909.

Königliches Amtsgericht.
Oberamtsrichter (gez.) Hölder.

Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Meyer.

Marktanzeige.

Am **Kirchweihmontag, den 19. Oktober,** findet hier der **Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt** statt, wozu einladet

Neubulach, den 13. Oktober 1909.

Gemeinderat.

Horrheim, Oberamt Vaihingen.

Die Weinlese

beginnt hier am **Donnerstag, den 14. Oktober d. Js.**

Bei guter Auslese ist eine gute Qualität zu erwarten. Ertrag ca. 1500 hl.

Einige Käufe zu 98, 100 und 108 ℳ pro 3 hl sind bereits abgeschlossen. Käufer sind eingeladen.

Schultheiß Hörnlen.

Ia. Mostbirnen

sind zu haben bei

Bräuninger, Hof Georgenau,
Telef. Möttlingen Nr. 1.

---

2 schöne

Hengstfohlen,

$1^1/_2$- und $2^1/_2$-jährig, habe im Auftrag billig zu verkaufen

Adolf Eble zur Linde,
Weilderstadt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines $1^1/_2$stock. Wohnhauses für Herrn **Joh. Mich. Burkhardt,** Bauer in **Würzbach,** sind die **Maurer-, Betonier-, Steinhauer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Anstrich-** und **Treppenarbeiten** im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Preislisten und Bedingungen liegen beim Bauherrn zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügl., in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückte Angebote bis **Donnerstag, den 21. Oktober, nachm. 3 Uhr,** einzureichen sind. Der Zuschlag erfolgt sofort.

Calw, den 14. Okt. 1909. J. A.:

Oberamtsbaumeister Kohler.

Danksagung.

Für die rasche und tatkräftige Hilfeleistung, bei dem mich betroffenen schweren Brandfall, sage ich hiermit der verehrl. **Feuerwehr Hirsau** und insbesondere denjenigen Herren, welche freiwillig die Nachtwache übernommen haben, auch an dieser Stelle meinen herzl. Dank.

Hirsau, 13. Oktober 1909.

Otto Krüger,
in Firma **Krüger & Co.**

Die Männerriege

ist wieder zusammengetreten und turnt jeden Freitag Abend von 8 Uhr an.

Freunde des Turnens nicht unter 23 Jahren sind eingeladen.

Der Turnrat.

Wir suchen für dauernd Lieferanten für prima

Vollmilch.

Margarinewerke,
Durlach i. B.

An einen Herrn 1 oder 2 gut möblierte

Zimmer

in schöner Lage zu vermieten. Näheres im Compt. ds. Wochenbl.

Feuerversicherung

f. tücht. u. rühr. **Mitarbeiter.** Firum u. hohe Provis. Off. unt. Chiffre S 8254 an **Haasenstein & Vogler AG. Stuttgart.**

Zur Mostbereitung

empfehle ich:

Ia. Corinthen (kleine Weinbeere),

sowie den vorzüglichen **Heilbronner**

Moststoff

— **1 Liter kommt auf 5—6 Pfg.** —

den ich selbst erprobt habe und aufs beste empfehlen kann.

Emil Georgii.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Dr. Schiler

wohnt von jetzt ab im Staelin'schen Hause
Lederstrasse 156.

B.-G.

Nächsten Samstag Abend

Herbstkränzchen

mit Traubenverteilung und Gabenverlosung.

B.-G.

Aus der Bibliothek werden Bücher abgegeben:
am **Freitag,** den **15. Oktober,**
am **Samstag,** den **23.** und **30. Oktober**
und vom Monat November an wieder **je Samstags.**

Der Vorstand.

Spar- u. Vorschussbank

eingetr. Genossensch. mit unbeschränkter Haftpflicht

CALW.

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern —

Spar- und Depositengelder,

sowie auch Bareinlagen in
laufender Rechnung und auf Check-Conto
gegen angemessene Verzinsung, ferner
Anlehen gegen Kündigung zu 4%.

Zur Aufbewahrung von Wertgegenständen unter eigenem Verschluss des Mieters überlassen wir in unserem absolut feuer- und diebessicheren, ca. 80 Ztr. schweren

Stahlpanzer-Schrank

Schrankfächer (Safes) an Jedermann gegen Mk. 5.— Miete pro Jahr. Die Bestimmungen hierüber stehen zur Verfügung. Besichtigung gerne gestattet.

Spar- u. Vorschussbank.

Riessner-Öfen

Original-Patent-Regulator
Gasausströmung u. Explosionen ausgeschlossen.

Anerkannt erstes Spezialfabrikat

Dauerbrenner
für Anthracit und minderwertige Kohlen.
Hygienisch Idealstes System

Niederlage: **Carl Seiz,** Calw, Metzgergasse.

Mostäpfel.

Anfangs nächster Woche treffen noch einige Waggons schöne saure Mostäpfel ein und nehme Bestellungen entgegen.

D. Herion.

Nächsten **Samstag und Sonntag** findet bei mir

Metzelsuppe mit Bockessen

statt, wozu freundlichst einlade.

Kuno Müller z. Linde.

Liebenzell. — **Gasthof zum Adler.**

Zur Kirchweihfeier findet am kommenden **Sonntag, Montag und Dienstag** in meinem großen Saale mit feinst gewichstem Parkettboden

Tanzunterhaltung

ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle, statt.
Hiezu ladet höflichst ein

E. Schönlen.

Weltenschwann.

Zur Feier der Kirchweih lade ich auf nächsten **Sonntag,** sowie auf **Montag** bei

Tanzunterhaltung

freundlichst ein. Für **gute Speisen, neuen u. alten Wein,** sowie **guten Kuchen,** ist bestens gesorgt.

Benjamin Stahl.

Billiger,

einfacher in der Verwendung,
dabei ebenso gut wie Vanille
ist

Marke Oetker

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

Ein Päckchen für 10 Pfg. entspricht 2—3 Schoten guter Vanille.

Selbstgemachte Eiernudeln
aus nur **frischen Eiern** und **feinstem Mehl** empfiehlt
Paul Burkhardt, Bäckerei.

Im
Anfertigen von Kostümen
jeder Art empfiehlt sich
Julie Bach in Hirsau.

Dada

von **Bergmann & Co., Radebeul,** ist das beste **Haarwasser,** verhindert **Haarausfall,** beseitigt **Kopfschuppen,** stärkt die **Kopfnerven,** erzeugt einen kräftigen **Haarwuchs** u. erhält dem Haar die **ursprüngliche Farbe.** à Fl. 1 1/2 u. 2 M. bei **Wilh. Winz,** Friseur.

Haber

kauft jedes Quantum gegen bar
Hugo Rau.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh **und** jede Woche frisch **gebrannt, empfiehlt**

C. Serva.

Freundl. Wohnung,

2 große Zimmer mit allem Zubehör, bis 1. Januar oder später zu vermieten. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Rose de Chiraz Mk. 3.75,
Phantasma Blüten-Essenz,
Zimmerparfüm,
Eau de Cologne,
sowie **Odeurs** in sämtlichen Blumengerüchen empfiehlt
Friseur **Winz,** Marktplatz.

Generalvertrieb:
Eizinger & Co., Chem. Fabrik, München.

Am Samstag, den 16. ds., komme ich mit einem Transport

großer Schweine

in das Gasthaus z. „Rößle" in Calw und lade Liebhaber hiezu ein.

Hch. Ott.

Für Wirte. Plakate mit Aufdruck **„Neuer Wein",** zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw